



## Feierstunde im Wintergarten „An der Hardt“

Mit einer Feierstunde im Wintergarten des Hauses der Gemeinnützigen Schottener Soziale Dienste gGmbH „An der Hardt“ in Lang-Göns wurden alle die Jubilare geehrt, die im Laufe des Jahres ihr Firmenjubiläum in der Einrichtung im Bereich Lang-Göns begehen konnten. Erstmals nahm die neue Einrichtungsleiterin Lea Gröbl gemeinsam mit ihrem Stellvertreter Erhard Schröder die Ehrungen vor. Ihre Vorgängerin Angelika Maus aus Linden, die nun Regionalleiterin für den Landkreis Gießen der Schottener Sozialen Dienste gGmbH ist, wurde für 35 Dienstjahre gewürdigt. Aus dem Wohnheim Langgöns wurden geehrt: Monika Krauß (25 Jahre/Wohnort Linden), Petra Hillefeld (20/Langgöns),

Sigrid Prinz-Waerther (20/Weilmünster), Maria Faust (15/Gießen), Anke Grebe (15/Lollar), Livia Merz (15/Gießen), Maren Feddeler (10/Langgöns) und Katja Will (10/Linden). Alexandra Sicha aus Pohlheim arbeitet seit 25 Jahren im Wohnheim in der Ahornstraße in Lang-Göns. In der Werkstatt für behinderte Menschen in Langgöns können Uwe Berkner (Langgöns) und Petra Pössl (Butzbach) auf ihr silbernes Dienstjubiläum verweisen. In der Jugendhilfeeinrichtung Langgöns arbeitet Kristina Mohebbi Nayeh (Gießen) seit 15 Jahren. Monika Pfister (Langgöns) arbeitet seit zehn Jahren in Wohnheim Lich, in der Werkstatt für behinderte Menschen in Grünberg ist Esther Donat-Hählen seit 15

Jahren tätig. Felix Graul und Bernd Großmann arbeiten dort seit zehn Jahren. In ihrer Ansprache dankte Lea Gröbl allen Jubilaren für die geleistete Arbeit: „Durch die lange Berufserfahrung und den Beziehungsaufbau zu den Klienten über die vielen Jahre hinweg sind die Mitarbeiter zu wichtigen Pfeilern hier im Wohnheim geworden“, betonte sie. Zuvor hatte sie über die Veränderungen im zurückliegenden Jahr gesprochen. Hierbei war die größte Veränderung der Wechsel der Einrichtungsleitung im Wohnheim, den die langjährigen Mitarbeiter unterstützt und mitgetragen hätten. Die Einrichtungsleiterin hoffte auf „eine weiterhin gute und kollegiale Zusammenarbeit“. (tkr)/ Foto: Rieger

## Balletttänzerin liebte das Motorrad fahren

**98. GEBURTSTAG** Elise Keil im hohen Alter fröhlich und agil

**GIESSEN** (ies). „Es geht mir gut“, berichtet Elise Keil an ihrem 98. Geburtstag. Im hohen Alter, munter und agil, freute sie sich über jeden einzelnen Gratulanten, der am gestrigen Ehrentag in den Tannenweg gekommen war. Im Albert-Osswald-Haus der AWO am Philsophenwald lebt sie seit gut vier Jahren. Die Nähe zum Wald und der Natur nutzt sie sehr gerne für ihre Spaziergänge.

Und ihre Fitness auch noch bis ins hohe Alter hat sie schon in jungen Jahren regelmäßig trainiert. „Der Körper merkt sich so was“, begründet sie fröhlich ihren Gesundheitszustand. Ballett hat sie getanzt, war immer sehr sportlich, ist gelaufen und Motorrad gefahren. Letzteres schon in jungen Jahren, was in der Nachkriegszeit für eine Frau ein sehr ungewöhnliches Hobby war. Aber sie stand schon immer mit beiden Beinen fest im Leben

und hat immer versucht, das Beste aus allem zu machen.

Geboren ist sie in Gießen, nach der Schulzeit an der Goetheschule begann sie eine Ausbildung zur Fotolaborantin. 1939 heiratete sie, ihr erster Ehemann fiel jedoch 1943 in Russland. 1946 heiratete sie dann den Frankfurter Karl Keil, mit dem sie 59 Jahre verheiratet war. Von 1963 bis 1978 war sie als Büroangestellte bei der US Army im Depot tätig. Und ist nebenher vielen schönen Beschäftigungen nachgegangen.



Elise Keil an ihrem Ehrentag.

Foto: Friese

und VfB 1900, ist sie leidenschaftlich gerne gereist, hat viele Male das Stadttheater besucht und war immer gern in Gesellschaft. Für die Stadt Gießen und den Magistrat überbrachte Oberbürgermeisterin Dielind Grabe-Bolz die Glückwünsche zum Ehrentag.

Gener Sportvereinen MTV 1846